

Zu den Werken von Rosmarie Abderhalden

Lieber Besucherinnen und Besucher,
liebe Künstlerinnen, liebe Galeristinnen!

Schön, dass Sie heute Nachmittag für die Kunst hier sind und sich von ihr berühren und inspirieren lassen.

Ich darf Ihnen die Toggenburger Künstlerin Rosmarie Abderhalden und ihr hier ausgestellt Werk vorstellen. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Ebnat-Kappel und kann auf ein über 25-jähriges Kunstschaffen zurückblicken.

In dieser Ausstellung zeigt uns Rosmarie Abderhalden sieben Themenkreise, die sie meist in Serien von mehreren Werken aus den Jahren 2015 und 2016 präsentiert.

Ihr aktuelles Schaffen prägt die Auseinandersetzung mit dem Kontext Zeit. Im Umgang mit den verschiedenen Zeitbegriffen interessiert sie das Prozesshafte, das sich in der Zeit Entwickelnde und dabei Verändernde. Dazu beschäftigt sie sich mit der Wahrnehmung der Welt in ihren Zusammenhängen des Zeitgeschehens, speziell mit der individuellen Art, die Welt zu sehen.

Ihr künstlerisches Schaffen zeigt eine hochpersönliche Art der Formgebung in einer ausdrucksstarken Gestaltung durch Reduktion. Ihre Bilder und Objekte entstehen der Bedeutung entsprechend aus einer breiten variantenreichen Palette an Material, Techniken und Ausdrucksformen.

Lernen Sie die Künstlerin anhand ihrer hier ausgestellten Werke kennen und begleiten Sie mich durch die sieben Themenkreise.

1

Serie „MENSCH!“ (27-teilige Bilder-Installation)

In den mit Collagen aus alten Fotos und Zeitschriften angereicherten Monotypien (Einzeldrucke) lässt Rosmarie Abderhalden menschliche Figuren und Personengruppen miteinander in Beziehung treten.

Voraussetzung um in Beziehung treten zu können ist die Wahrnehmung, im Persönlichen und im Globalen in den verschiedenen Kulturen. Die Bilder-Installation bringt die Wahrnehmung der Welt über die Sinne mit Augen, Ohren, Nase, Mund und Haut in unterschiedlich gestalteter Weise zum Ausdruck.

Bezüge zu verschiedenen Kulturen sind zu erkennen, so z.B. beim Bild mit dem arabischem Stoppschild und dem nackten Frauenbein. Ein Bild mit aktuellem Zündstoff, ohne Moral und Belehrung – das ist der Künstlerin wichtig.

Fabulierend märchenhaft erzählte Geschichten, wie das Bild mit dem Schloss, eröffnen andere Zugänge zu unserer Wahrnehmung.

Zwischen Glasscheiben gerahmt wird eine Transparenz geschaffen, welche die Bilder mit dem Jetzt-Raum verbinden und das Spektrum zusätzlich erweitern.

2

Serie „GEDICHT“ (3 Bilder, 60 x 50 cm: MITTE, ASCHE, FEDERSPIEL)

Die Künstlerin beschäftigt sich seit langem mit dem Thema Zeit, speziell mit der Entwicklung in der Zeit und im Zeitgeschehen.

Ausgangspunkt für diese Bilder-Reihe sind drei Gedichte zweier Frauen, die den 2. Weltkrieg erlitten haben und in ihren Texten ihr Erlebtes zum Ausdruck bringen.

Jahre später fasst ein Komponist diese Werke in Musik. Es entsteht ein Chorwerk in welchem Rosmarie mitsingt – und damit Zeit verbringt.

Die Künstlerin beginnt sich zu fragen, welche Farben und Formen haben diese Worte und die daraus entstandene Musik? Der Reiz zur Umsetzung in Bild-Form ist entstanden. Es ist eine Entwicklung in der Zeit: Aus dem Wort - wird Klang - und dann Farbe und Form.

3

Serie „POESIE EINES ALLTAGS“ (4 Bilder, 124 x 98 cm: ORDNUNG, GEDANKENWANDERUNG, KAFFEPAUSE, BÜROGUMMI)

Die Beeinflussung des Ortes, an dem die Künstlerin arbeitet wird in diesen Werken gut sichtbar. - Hier geht es um die Wahrnehmung bestimmter Orte in ihren Zusammenhängen und dem Zeitgeschehen.

Im Sommer 2015 experimentierte Rosmarie Abderhalden zusammen mit zwei Künstler-Freundinnen in einer alten früheren mechanischen Werkstatt. Dort vorgefundene Hinterlassenschaften hat sie in ihre Arbeiten aus diesem Raum und seiner Geschichte eingearbeitet und später in ihrem Atelier weiterentwickelt.

Der Einbezug von Materialien eines bestimmten Ortes und aus einer andern Zeit wird in ihrem Kunstschaffen zur Jetzt-Zeit. In dieser Gegenwart bekommen Zeit und Material im Werk eine neue Bedeutung.

4

**Serie „ICH SAG DIR WAS“ (4 Bilder, 98 x 62 cm:
GEHEIMSCHRIFT, BILDSPRACHE, ADRESSIERT, ENDLICH)**

In dieser Bild-Serie hat die Künstlerin ebenfalls vorgefundenes Material eingearbeitet, das sie bei ihrer Arbeit im Rahmen des Kunstprojekts WerkHaus 45 im Juni 2016 in einer stillgelegten Fabrik in St.Gallen entdeckt hat.

Die Ausgangslage bilden vorgängig hergestellte Linoldrucke (Seriendrucke) auf Zeitungspapier.

Auch bei diesen Werken ist Rosmarie's Kunstschaffen geprägt von der Auseinandersetzung mit der Zeit, der Lebenszeit und dem Zeitgeschehen.

Das Bild „ENDLICH“ entstand in den letzten Tagen zum Ende des Projekts. Die Künstlerin drückt das Ende aus mit dem „End“ als Zeitbegriff und der „Endlichkeit“ als etwas Begrenztes.

5

**Serie „SPRICHARTEN UND REDENSWÖRTER“
(Linoldrucke auf Büttenpapier, 42 x 30 cm: ODER NICHT?, ZEITNOT)**

Sprichwörter und Redensarten prägen unsere Wahrnehmung und unseren Zeitbegriff. Rosmarie Abderhalden verändert sie im Wortspiel zu Spricharten und Redenswörter.

Wieder beschäftigt sie die Zeit. Schöpferisch befreiend fügt sie ihre Ergänzungen hinzu:

„Die Zeit heilt Wunden – oder nicht“

„Spare in der Zeit so hast Du in der Not – Zeitnot“

und verändert damit die Wahrnehmung der Sprichworte.

Die gestalterische Umsetzung dieses Ansatzes schafft sie mit Linoldrucken durch das Mittel der Elimination. Immer mehr Material wird aus der Druckplatte heraus gearbeitet. Damit verändern sich Bild und Text. Die Wahrnehmung wird anders.

Ihre Arbeit damit ist noch nicht fertig. Sie will schauen, wie viel sie noch heraus nehmen kann, damit die Spannung des Bildausdrucks nicht zusammenfällt.

6

**Bild „WIE HÄUSER SICH AUFMACHEN, IN DIE WELT ZU ZIEHEN“ (124 x 98 cm)
und
Objekt „HÄUSER MIT GÄRTEN“ (67 x 125 x 29 cm, Stroh/Flachspapier, Holzbank)**

Thematisch ist es wieder das Zeitgeschehen, welches die beiden Werke prägt.

Es geht um ein Zu-Hause-Haben, Zu-Hause-Sein, Nach-Hause-Kommen, v.a. auch dann, wenn sich Häuser aufmachen, in die Welt zu ziehen, aus welchen Gründen auch immer.

Die Häuser-Reihen sprechen vom Glück ein Zu-Hause zu haben, vom Gefühl geborgen zu sein. Sie sprechen vom Erträumen und Gestalten eines eigenen Heimes. Und sie sprechen auch vom schicksalhaften Verlieren seines Heimes.

Auf dem Bank-Objekt werden die Häuser mit den Gärten erweitert. Der Garten steht als Bild für Nahrung. Beides braucht es: Ein Dach über dem Kopf und Nahrung.

Die alte wackelige Bank, auf dem die Häuser mit den Gärten stehen, mag zum Wortspiel einladen:

- sitzen
- besitzen
- besetzen
- niederlassen

Die Bank kann auch die Zerbrechlichkeit symbolisieren, die uns nahe ist.

Und wie ist es mit der alten Bank in der wir uns gerade befinden? ...

7

Objekt „TRAUMZEIT“ (53 x 80 x 14 cm, div. Material in alter Schublade)

„Traumzeit“ steht u.a. für die Schöpfungsmythologie der australischen Ureinwohner.

Aus diesem schöpferischen Gefäss der Traumzeit wird die Wirklichkeit immer wieder neu erschaffen. Kunst und Kunstschaffen lädt uns ein

- In Visionen den Träumen nachgehen und die Welt neu denken.
- Die eigene Welt immer wieder neu denken
- Ziele haben – Zeit haben

Rosmarie Abderhalden sagt dazu:

Kunstschaffen heisst für mich – Ich kann mich jeden Tag neu erfinden.

Sie haben auf diesem Rundgang die Künstlerin in ihrem Kunstschaffen und ihren Überlegungen im Hintergrund etwas kennen lernen können.

Aber glauben Sie mir, es könnte auch alles ganz anders sein. Suchen Sie nicht nach dem Richtigen, nach dem Wahren, was die Künstlerin hier wirklich geschaffen hat. Sie weiss auch nur einen kleinen Teil davon, nur jenen, der ihr bewusst ist. Vertrauen Sie Ihrer eigenen persönlichen Wahrnehmung. Nehmen Sie sich etwas Zeit und Ruhe, um mit dem Kunstwerk in Kontakt zu treten und Sie werden sehen, Sie beginnen Ihr eigenes Kunstwerk zu schaffen, bei jeder Begegnung von neuem, anders, tiefer. Ganz in Besitz nehmen können Sie ein Kunstwerk nie. Im Prozess der Zeit wird es sich weiter entwickeln und dabei verändern.

Vielen Dank!

Jakob Müller, ros.a-rt, Ebnet-Kappel